

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Band: 76 (1979)

Heft: 6

Artikel: Die SFA gibt Bericht

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-838775>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und beschweren uns über die Unordnung, sondern lassen uns durch das Material selbst zum Spiel animieren oder aber helfen beim Aufräumen.

Pausenplätze sind ein gutes Beispiel für die Sterilität unserer städtischen Umwelt. Vielleicht sind sie gerade deshalb ein ausgezeichnetes Übungsfeld für unsere Mitverantwortung an der Ausgestaltung unseres Lebensraumes. Wie gut eignen sich Schulhaus und Umgebung als Treffpunkt für jung und alt. Die Zusammenarbeit zwischen Schülern, Eltern, Lehrern und Schulbehörden kann hier zu ausgezeichneten Ergebnissen führen. Der Pausenplatz steht hier aber nur als ein Beispiel. Es gibt auch sonst noch viele Möglichkeiten, den Kindern Raum für eigene Erfahrungen zu bieten: Treppenhäuser zum Anmalen oder Zeichnungen Aufhängen, Handwerker, die Kinder bei ihrer Arbeit zusehen lassen, öffentliche Anlagen mit Obstbäumen und Beerensträuchern anstelle von Ziergehölz, Estriche und Kellerräume, wo Kinder Theater spielen, bei schlechtem Wetter basteln oder werken können; Abwarte, welche Kinder bei ihren Arbeiten mitmachen lassen; Vorgärten, wo man Kaninchen halten oder einmal ein Zelt aufstellen kann usw.

Solche Schritte fordern von uns viel Mut zum Spiel, zu einer Grundhaltung, bei der alle die Möglichkeit haben zum inneren Gleichgewicht, d.h. sich selbst zu sein, sich zu entfalten und sich in die Gemeinschaft einzufügen, im Sinne des vielzitierten Satzes von Friedrich Schiller: "Der Mensch ist nur dort ganz Mensch wo er spielt."

Die SFA gibt Bericht

Vor kurzer Zeit erst hat sich die SFA (Schweiz. Fachstelle für Alkoholprobleme) unsern Lesern vorgestellt (vgl. 74. Jahrg./Nr. 10 vom Oktober 1977, Seite 145). Jetzt liegt der Tätigkeitsbericht 1978 vor. Die SFA fasst ihren Tätigkeitsbericht wie folgt zusammen:

Die SFA forscht

Der Nachholbedarf an hieb- und stichfesten Daten und Fakten zu Alkoholproblemen ist gross. Ein dringendes Bedürfnis besteht auch, die Probleme in einen grösseren Zusammenhang zu stellen, die Ursachen auf den verschiedenen Ebenen zu erforschen. Innerhalb der Arbeit der Schweizerischen Fachstelle für Alkoholprobleme, SFA, Lausanne, kommt deshalb der Forschung eine bedeutende Rolle zu. Wie der Tätigkeitsbericht für das verflossene Jahr zeigt, standen 1978 in der Forschungsabteilung der SFA verschiedene Projekte in Arbeit.

Weitere Schwerpunkte in der Tätigkeit waren und sind die Erziehungsarbeit, eine umfassende Information in den Medien und eine rege Aktivität auf politischer Ebene.

Umfrage bei Schülern und Lehrern

Mit einer im Jahre 1978 durchgeführten Umfrage bei Schülern des 6., 7. und 8. Schuljahres konnten erstmals für unser Land repräsentative Daten zum Alkohol- und Tabakkon-

sum der Heranwachsenden gewonnen werden. Besonderes Gewicht legte die Untersuchung auf die Erfassung des jugendlichen "Problemtrinkens" und auf den Einfluss der Eltern und der Gleichaltrigen auf die Trinkmuster der Schüler. Ergänzend zu den Schülern wurden auch die Lehrer der untersuchten Klassen befragt. Man suchte dabei die Einstellungen der Lehrer gegenüber der Alkohol- und Tabakerziehung, aber auch der Gesundheitserziehung ganz allgemein zu erforschen. Aus der Umfrage sollten zudem Erkenntnisse gewonnen werden über den Einfluss des Lehrers, als wichtige Bezugsperson für den Schüler, auf dessen Rauch- und Trinkverhalten.

Abweichendes Verhalten – Beruf und Alkohol – Internationale Studie über Alkoholpolitik

In der Forschungsabteilung der SFA sind aber noch weitere Projekte in Arbeit:

Die sozialen Entstehungsbedingungen von abweichendem Verhalten und Alkoholmissbrauch werden an einer Gruppe von Jugendlichen untersucht. Zudem werden die Folgen von Massnahmen von Jugendanwaltschaft, Jugendamt, Alkoholfürsorge, Jugend- und Drogenberatungsstellen auf diese Jugendlichen studiert.

Mit dem Thema "Beruf und Alkohol" befasst sich ein im Sommer 1978 angelaufenes Projekt. Untersucht wird, ob über die Alkoholgefährdung bestimmter Berufsgruppen hinaus bei besonderen Konstellationen der Arbeits- und Berufssituation ein erhöhtes oder vermindertes Risiko für übermässigen Alkoholkonsum besteht.

Beteiligt ist die SFA auch an einer internationalen Studie zur Einschätzung alkoholpolitischer Massnahmen auf ihre Wirksamkeit. Auf wissenschaftlicher Grundlage sollen verschiedene alkoholpolitische Instrumentarien überprüft werden.

Information und Erziehung

Die SFA-eigenen Zeitungen "Standpunkte" und "Points de vue" wurden im abgelaufenen Jahr von Kopf bis Fuss – inhaltlich und grafisch – neu gestaltet. In leicht lesbarer, umfassender Art richten sich diese Zeitungen an alle, die sich für Gesundheitsprobleme interessieren.

Starke Beachtung bei den Fachleuten im In- und Ausland findet die neu geschaffene Zeitschrift "Drogalkohol". Sie vermittelt wissenschaftlich genaue Informationen über den Stand des Problems, über laufende Forschungsarbeiten und über neue Tendenzen in Prophylaxe und Therapie.

Die Förderung der Gesundheitserziehung auf dem Gebiete von Alkohol, Tabak und anderen Drogen ist eine der Hauptaufgaben der SFA. Für die Schaffung von präventiv wirkenden gesundheitserzieherischen Lehrprogrammen liefern die Ergebnisse der Untersuchung über den Alkohol- und Tabakkonsum der Schüler wertvolle Grundlagen.

Alkoholpolitik – auch nach der Abstimmung über die Suchtmittelreklame aktuell

Während einiger Monate tauchten aktuelle alkoholpolitische Probleme immer wieder in der öffentlichen Diskussion auf. Die Initiative für ein Verbot der Suchtmittelreklame

bot Gelegenheit, die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit der ganzen Problematik zu konfrontieren. Die Alkoholpolitik bildet auch ausserhalb von Volksabstimmungen einen Schwerpunkt in der Arbeit der Schweizerischen Fachstelle für Alkoholprobleme. Es gilt jetzt dafür zu sorgen, dass die vom Bundesrat in Gang gesetzte Revision des Alkoholgesetzes ohne neuerliche Verwässerung über die Runden gebracht werden kann und dass das in Aussicht gestellte Präventivgesetz umgehend verwirklicht wird. SFA

Vergleich der Ausgaben für soziale Zwecke und Verteidigung in 10 Ländern

Von Senatspräsident a.D. Dr. Robert Adam, München

Die *Organization for Economic Cooperation and Development* veröffentlichte vor kurzem eine Übersicht über das Verhältnis der Ausgaben für soziale Zwecke und nationale Verteidigung in 10 Industrieländern der nichtkommunistischen Welt. Bei den *Ausgaben für soziale Zwecke* wird die Zeit Anfang der sechziger Jahre mit der Mitte der siebziger Jahre verglichen; einbezogen sind die öffentlichen Ausgaben für Gesundheit, Erziehung und Income maintenance (Instandhaltung des Einkommens), worunter Sozialrenten, alle Wohlfahrtsleistungen mit Ausnahme der Zuschüsse für minderbemittelte Mieter zu verstehen sind. Die Zahlen sind in Prozenten des Sozialprodukts gerechnet, der Summe von Gütern und Diensten, die eine Nation in einem Jahr herstellt bzw. leistet.

Wohlfahrtsleistungen

	<i>Anfang der sechziger Jahre</i>	<i>Mitte der siebziger Jahre</i>
Holland	14,2	29,1
Schweden	13,6	21,9
Frankreich	17,0	20,9
Bundesrepublik Deutschland	16,5	20,6
Italien	13,6	19,6
Kanada	11,4	18,9
England	12,6	16,7
USA	10,3	15,7
Australien	9,6	12,8
Japan	7,0	8,9

An der Steigerung, die 42,4% beträgt, sind alle Länder beteiligt.

Bei den Ausgaben für die nationale Verteidigung, bei denen die Mitte der fünfziger Jahre der Mitte der siebziger Jahre gegenübergestellt ist, ergibt sich das umgekehrte Bild einer Verringerung mit Ausnahme der Bundesrepublik Deutschlands und Japans, was